

Sitzung Nr. 2 Ö am Dienstag, 21. Februar 2006

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Beigeordneter Anton Kremer

Die Gemeinderäte: Back Udo Knopf Horst

Dittmann Rouven

Edinger Jürgen Lang Robert

Geider Adolf Mann Ludwig

Haffner Gerhard Rössler Beate

Hambeck Otto Runde Anneliese

Hanke Dr. Paul Schell Achim

Heger Roman Schlett Andreas

Heger Rudi Speckert Ferdinand

Ittensohn Karl Weinlein Albert

Protokollführer: Helmut Braun

Gäste: Herr Kleiber, Herr Dietz

Sitzungsbeginn: 19.05 Uhr

Sitzungsende: 20.50 Uhr

Die Sitzung wird vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 10. Februar 2006 ordnungsgemäß eingeladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 19 erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Bürgermeister Alexander Eger (Krankheit),
Gemeinderat Walter Götzmann,
Gemeinderätin Birgit Klemenz (Urlaub),
Gemeinderat Siegfried Köck (Geschäftstermin)

Es fehlen unentschuldigt: keine

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö Tagesordnungspunkt: 1
Bekanntgabe der am 31.01.2006 gefassten Beschlüsse

Ausführungen und Beschluss:

Beigeordneter Kremer gibt die in der Sitzung am 31.01.2006 nicht öffentlich gefassten Beschlüsse bekannt.

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö Tagesordnungspunkt: 2
Bestellung von Urkundspersonen.

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden die Herren Gemeinderäte Robert Lang und Ludwig Mann als Urkundspersonen vorgeschlagen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö Tagesordnungspunkt: 3
Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung.

Ausführungen und Beschluss:

Georg Kesel, Schillerstraße 50, fragt nach dem Grund, weshalb das detaillierte Ergebnis der Bürgermeisterwahl nicht veröffentlicht wurde.

Beigeordneter Kremer antwortet, dass das Ergebnis der Bürgermeisterwahl genauso veröffentlicht wurde, wie das Ergebnis der Bürgermeisterwahl vor acht Jahren.

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö Tagesordnungspunkt: 4
4. Bebauungsplan „Häuser-/Liegelstraße“
4.1 Beschluss zur 1.Änderung (Aufstellungsbeschluss)
4.2 Weiteres Verfahren.

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Achim Schell ist befangen; er nimmt während der Beratung und Beschlussfassung um Zuhörerraum Platz.

Bauamtsleiter Kleiber hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

1. **Der Bebauungsplan „Häuser-/Liegelstraße“ wird in Teilen geändert. Der Geltungsbereich ergibt sich aus dem beigefügten Entwurfsplan vom 09.02.2006 (Anlage 2). Das Verfahren trägt die Bezeichnung „Häuser-/Liegelstraße, 1. Änderung“.**
2. **Die Verwaltung wird mit dem weiteren Verfahren, insbesondere mit der Bekanntmachung des Beschlusses in den Gemeindenachrichten gem. § 2 Abs. 1 S. 2 BauGB. beauftragt. Außerdem wird der Entwurf im Rahmen der vorgezogenen Beteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB den Fachbehörden zur Stellungnahme übermittelt wird.**

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö Tagesordnungspunkt: 5
5. Bebauungsgebiet „Sanierungsgebiet I, St. Leon, 1. Teil, 3. Änderung“:
5.1 Beratung und Beschlussfassung über die im Rahmen der Beteiligung der Fachbehörden nach § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Offenlage nach § 3 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Stellungnahmen
5.2 Satzungsbeschluss.

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Kleiber hält für die Tagesordnungspunkte 5 und 6 Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinde St. Leon-Rot Niederschrift der Sitzung des GEMEINDERATS

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Im Rahmen der Beteiligung der Fachbehörden nach § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Offenlage des Bebauungsplanentwurfes „Sanierungsgebiet I, St. Leon, 1. Teil, 3. Änderung“ nach § 3 Abs. 2 BauGB wurden keine das Verfahren betreffenden Stellungnahmen vorgebracht. Der Bebauungsplan wird im Maßstab 1:500 ausgefertigt.
2. Der Bebauungsplan „Sanierungsgebiet I, St. Leon, 1. Teil, 3. Änderung“ wird gem. § 10 BauGB (Baugesetzbuch) als Satzung beschlossen. Die beigefügte Satzung ist Bestandteil des Beschlusses.

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö	Tagesordnungspunkt: 6
6. Örtliche Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Sanierungsgebiet I, St. Leon, 1. Teil, 3. Änderung“:	
6.1 Beratung und Beschlussfassung über die im Rahmen der Beteiligung der Fachbehörden nach § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Offenlage nach § 3 Abs. 2 vorgebrachten Stellungnahmen.	
6.2 Satzungsbeschluss.	

Ausführungen und Beschluss:

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

1. Im Rahmen der Beteiligung der Fachbehörden nach § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Offenlage der Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Sanierungsgebiet I, St. Leon, 1. Teil, 3. Änderung“ nach § 3 Abs. 2 BauGB wurden keine Stellungnahmen vorgebracht.
2. Die Örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan „Sanierungsgebiet I, St. Leon, Teil 1, 3. Änderung“ werden gemäß § 74, 75 LBO in Verbindung mit § 4 GemO als Satzung beschlossen. Die beigefügte Satzung ist Bestandteil des Beschlusses.

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö	Tagesordnungspunkt: 7
7. Erholungsanlage St. Leoner See – Umgestaltung Vorplatz, Camper- und Parkplatzzufahrt hier: Auftragsvergabe Straßenbauarbeiten	

Ausführungen und Beschluss:

Beigeordneter Kremer hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat ermächtigt die Betriebsleitung, den Auftrag für die Straßenbauarbeiten für die Umgestaltung Vorplatz, Camper- und Parkplatzzufahrt an die Firma C. + S. Warzel GmbH zu vergeben. Die erweiterte Auftragssumme beläuft sich auf 103.921,98 €

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö	Tagesordnungspunkt: 8
Anbindung des Gewerbegebiets „Schiff“ an die Umgehungsstraße; Ergebnis des Verkehrsgutachtens und weiteres Vorgehen.	

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Kleiber hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage. Er informiert zusätzlich über die angenehme Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium und dass trotz Vereinbarung lediglich die Planungskosten von der Gemeinde zu übernehmen waren.

Gemeinderat Albert Weinlein stimmt dem Verwaltungsvorschlag für seine Fraktion zu und bittet die Verwaltung, bei Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium dafür einzutreten, dass die Kosten für den 5-armigen Kreisel vom Träger der Straßenbaulast übernommen werden.

Gemeinderat Robert Lang berichtet von Überlegungen seiner Fraktion, inwieweit der 5-armige Kreisel die bestehenden Verkehrsprobleme löst. Eventuell könne das Gewerbegebiet „Im Schiff“ und eine Erweiterung durch Verschieben des Kreisels Richtung Autobahn angebunden werden. Er erinnert daran, die Zufahrt zum Gewerbegebiet über einen Kreisel am Grenzweg zu ermöglichen. Trotz der Einstufung der Einmündungen nach Qualitätsstufe B bleibe das gefährliche Ausfahren bestehen. Deshalb solle bei der Wertung berücksichtigt werden, dass die Erschließung über einen Kreisel am Grenzweg erfolgen solle. Er moniert, dass die früher beantragte Veränderungssperre nicht erfolgt ist, weshalb man das entstehende Gebäude, das die Ensemblewirkung an der Hauptstraße störe, betrachten müsse.

Gemeinderat Otto Hambeck spricht sich für den 5-armigen Kreisel aus und bezeichnet ihn für die Erschließung des Gewerbegebietes als erforderlich. Er zeigt sich optimistisch wegen der Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium. Hinsichtlich des Kreisels am Grenzweg erklärt er, dass dieser wohl erst nach der Abstufung der Straße und auf Kosten der Gemeinde realisiert werden könne.

Gemeinderat Rudi Heger spricht sich dafür aus, den 5-armigen Kreisel voranzutreiben, weil damit Entlastung an der Einmündung der Straße „Im Schiff“ verbunden sei.

Laut Beigeordneten Kremer wird sich die Verwaltung für den 5-armigen Kreisel einsetzen. Hinsichtlich der damit verbundenen Kosten werde wohl die Gemeinde in die Pflicht genommen. Die Gemeinde habe auch die Kosten für die spätere Umgestaltung der Hauptstraße zu übernehmen. Er informiert, dass auf Wunsch der Fraktionen entsprechende Planungsmittel im Haushalt aufgenommen wurden.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Das Ergebnis der Verkehrsuntersuchung vom Büro Stahl & Partner wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe die entsprechenden Modalitäten bezüglich der beabsichtigten Planänderung abzustimmen.

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö	Tagesordnungspunkt: 9
Flurbereinigung in St. Leon-Rot (L 546); Grundsätze der Neugestaltung	

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Kleiber hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Ittensohn erinnert, dass die Gemeinde Wünsche an die Flurbereinigungsbehörde äußert, die vom Vorstand

Gemeinde St. Leon-Rot Niederschrift der Sitzung des GEMEINDERATS

der Teilnehmergeinschaft in die Überlegungen einbezogen werden. Er wolle jetzt auf die Punkte eingehen, bei denen der Vorstand anderer Meinung sei. Dies betreffe die Ziffer 2, bei diesem Radweg wolle sich der Vorstand die Entscheidung vorbehalten, ob der Weg südlich oder nördlich der Straße angelegt wird. Dabei spiele die Querung der L 628 eine Rolle. Weiter sei Ziffer 4 anzusprechen, bei der es nicht als sinnvoll erachtet werde, einen Parkplatz in der Landschaft anzulegen. Für die Nutzer des Kurzplatzes stehe der Parkplatz am Clubhaus zur Verfügung. Deshalb solle darüber separat abgestimmt und der Punkt gestrichen werden. Zu Ziffer 11 müsse noch eine Lösung für die sichere Überquerung im Bereich Feldscheuerweg/Neue L 546 gefunden werden. Bei Ziffer 12 gehe man davon aus, dass der Gärtenweg nicht verbreitert oder ausgebaut wird. Dies sei auch der Grund, die Ziffer 4 zu streichen, weil man dort keinen Verkehr haben wolle. Weiter sei eine Ziffer 15 aufzunehmen, wonach eine Fläche für eine Grillhütte ausgewiesen werden solle.

Beigeordneter Kremer spricht die Aufschüttung beim Tennisplatz an, die einen Fahrradweg dort nicht zulasse. Deshalb wurde die andere Seite der L 628 gewählt. Er erklärt, dass nur Nutzungen ausgewiesen werden. Der Gärtenweg solle nicht verbreitert, sondern instandgesetzt werden. Hinsichtlich der Grillhütte bittet er um einen Standortvorschlag.

Gemeinderat Mann erinnert an die positive Beratung im Ausschuss für Umwelt- und Technik hinsichtlich des Radwegs an der L 628. Dort sei überlegt worden, im Bereich der 30 km die Straße zu wechseln, anstatt beim Schützenverein, wo schon 70 km gefahren werden können. Der Schützenverein solle über den Rauenberger Weg erschlossen werden. Er regt an, einen Radweg zwischen Walldorf und dem Gewerbegebiet „Im Schiff“ direkt nach der Brücke Richtung Gewerbegebiet anzulegen. Er spricht sich für den Parkplatz am Kurz-Golfplatz aus, weil Bedarf bestehe. Seiner Meinung nach müsse über Ziffer 5 ebenfalls separat abgestimmt werden.

Gemeinderat Rouven Dittmann signalisiert die Zustimmung seiner Fraktion zu einem Platz für eine Grillhütte.

Gemeinderat Robert Lang erinnert, dass Wünsche in das Verfahren einfließen und deswegen keine Grundsätze beschlossen werden sollen. Der Parkplatz Nummer 5 sei am Friedhof vorgesehen, um die Parksituation zu verbessern, und nicht wie im Plan dargestellt am Waldrand. Hinsichtlich des angesprochenen Radweges werde ein Vorschlag erarbeitet, den er jetzt nicht näher bezeichnen könne. Da der Wald nicht zum Flurbereinigungsgebiet gehöre, könne dort keine Planung erfolgen. Es könne überlegt werden, ob die Fläche für die Grillhütte beim vorgesehenen Vereinsgelände für den MSC Crazy Dogs ausgewiesen werde, weil dort Erschließungsmaßnahmen notwendig werden.

Beigeordneter Kremer geht auf die vorgetragenen Vorschläge ein und erklärt, dass bei Ziffer 2 einfach Radwege entlang der L 628 gefordert werden sollten. Ziffer 15 sei hinzuzufügen mit dem Vorschlag, eine Fläche im Gewann „Läger“ auszuweisen.

Beigeordneter Kremer bittet den Gemeinderat um Zustimmung für die Ziffern 1-15 ohne 4 und 5.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt die Ziffern 1-15, ohne 4 und 5, als Wünsche/Belange der Gemeinde St. Leon-Rot im Zuge der Flurbereinigung dem Amt für Flurneuordnung beim Rhein-Neckar-Kreis zu übermitteln.

Anschließend stellt **Beigeordneter Kremer** Ziffer 4, Parkplatz am Kurz-Golfplatz zur Entscheidung.

Gemeinderat Andreas Schlett erinnert an die unbefriedigende Situation und erklärt, dass wenn kein Parkplatz komme, dafür gesorgt werden müsse, dass dort nicht geparkt werden kann. Er begrüßt den Parkplatz am Friedhof, schlägt jedoch vor, auch am Waldrand einen Parkplatz auszuweisen, weil nicht jeder über die Brücke zum Wald laufen wolle.

Beigeordneter Kremer spricht sich dafür aus, Ausweisungen vorzunehmen, die ja nicht unbedingt in Anspruch genommen werden müssen. Jedoch sei es später möglich zu handeln, wenn Flächen ausgewiesen sind.

Gemeinderat Robert Lang berichtet, dass die Zuwege noch nicht endgültig geplant sind und deswegen Probleme bestehen, die Zufahrten und Ausbaustandards festzulegen. Diskutiert werde auch, dass ausgewiesene Punkte anfahrbar sein sollten. Deshalb sei vorzuschlagen, zwei Parkplätze anzuregen, wovon einer durchaus am Golfplatz entstehen könne. Wegen der laufenden Überlegungen sei es hilfreich, wenn keine präzisen Festlegungen erfolgen, um Verkehrsströme lenken und Gebiete vom Verkehr freihalten zu können.

Gemeinderat Otto Hambeck spricht sich für den Parkplatz am Golfplatz aus, weil seiner Meinung nach einfach Bedarf dafür bestehe.

Beigeordneter Kremer schlägt vor, dies offener zu formulieren und einen Parkplatz entlang der Straße zum Wasserwerk vorzusehen.

Gemeinderat Adolf Geider spricht sich gegen Parkplätze in der Landschaft aus und erinnert an Fußgänger und so weiter, die durch Verkehr gefährdet würden.

Beigeordneter Kremer schlägt vor, Ziffer 4 derart zu modifizieren, dass im Bereich der Zufahrt am alten Wasserwerk ein Parkplatz ausgewiesen werden solle.

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag mit 18 Ja-Stimmen, bei einer Gegenstimme zu.

Beigeordneter Kremer schlägt zu Ziffer 5 vor, zwei Waldparkplätze anzuregen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö

Tagesordnungspunkt: 10

Zuschussanfrage des GV „Frohsinn“ Rot für Dach- und Verputzsanierung am Vereinsheim Gasthaus „Zur Sonne“

Ausführungen und Beschluss:

Hauptamtsleiter Braun hält Sachvortrag entsprechend der Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Rouven Dittmann schlägt für seine Fraktion vor, 50 % der Kosten als zuschussfähig zu betrachten, da eine Mischnutzung vorliege und der Verein mit anderen gleichgestellt werden solle.

Nach Diskussion über die Frage, was als Grundlage für die Förderung herangezogen werden soll, kommt der Gemeinderat auf den Vorschlag der CDU/JL-Fraktion zurück, den **Beigeordneter Kremer** zur Abstimmung stellt.

Der Gemeinderat fasst den einstimmigen Beschluss, 50 % der Aufwendungen des Gesangsverein Frohsinn als zuschussfähig anzuerkennen und darauf den nach den Förderrichtlinien vorgesehenen Zuschuss zu gewähren.

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö

Tagesordnungspunkt: 11

11. Verschiedenes

11.1 P + R-Anlage Am Bahnhof Rot-Malsch; Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

11.2 Aufnahme Bahnhof Rot-Malsch in KVV-Tarifgebiet.

11.3 Fahrgastzahlen Buslinie 719 (St. Leon-Rot – Bahnhof Rot).

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Kleiber berichtet über Sachstand und weiteres Vorgehen hinsichtlich der P+R-Anlage am Bahnhof Rot/Malsch entsprechend der Sitzungsvorlage.

Hauptamtsleiter Braun informiert zum Antwortschreiben des KVV hinsichtlich der Aufnahme des Bahnhofs Rot/Malsch in das Tarifgebiet des KVV und die Fahrgastzahlen der Buslinie 719, die zwischen St. Leon-Rot und dem Bahnhof Rot/Malsch verkehrt.

Er berichtet von dem Schreiben des Kommunalrechtsamts des Rhein-Neckar-Kreises, wonach die Bürgermeisterwahl nach Ablauf der Einspruchsfrist für gültig erklärt wurde. Die Verpflichtung könne vorgenommen werden.

Beigeordneter Kremer ergänzt, dass die Verpflichtung am 11. April 2006 vorgesehen ist.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke erklärt, dass die Erweiterung der P+R-Anlage aufgrund der Nachfrage sowohl im PKW- wie auch im Fahrradbereich notwendig ist. Ob mit oder ohne Zuschuss müsse die Baumaßnahme durchgeführt werden.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke moniert, dass die Antwort des KVV nur pauschale Bemerkungen enthalte. Die Ablehnung sei lediglich damit begründet, dass eine Einzellösung nicht genehm sei. Er erwarte deshalb, dass das Anschreiben an die Verkehrsverbände den Fraktionen zur Verfügung gestellt wird. Auf die Argumente des Antrages sei nicht eingegangen worden, weshalb die Vertreter in den Gemeinderat eingeladen werden sollen.

Hauptamtsleiter Braun berichtet, dass die Absage telefonisch damit begründet wurde, dass das Einbeziehen des Bahnhofs Rot/Malsch die Tarifgrenze an den nächsten Bahnhof rücken würde. Außerdem unterscheide sich der Antrag der Gemeinde St. Leon-Rot gegenüber der Situation des Bahnhofs Bad Schönborn darin, dass der Bahnhof Bad Schönborn vor vielen Jahren einbezogen wurde und vom Land bezuschusst werde. Er werde die Vertreter der beiden Verkehrsverbände anrufen und in den Gemeinderat bitten.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke spricht die Buslinie 719 an. Er bezeichnet die Zahlen als Beweis dafür, dass die Gemeinde ihr Geld richtig investiere. Er ist der Meinung, dass aus der detaillierten Zusammenstellung hervorgeht, dass morgens der Bus direkt an den Bahnhof fahren könne, weil kaum jemand im Gewerbepark aussteige. Dadurch könnten Fahrzeiten gespart werden, wodurch mehr Fahrgäste sich ergeben können. Dies sei auch der Grund dafür, dass die SWEG mit der Linie 702 direkt den Bahnhof anfähre.

Hauptamtsleiter Braun widerspricht und erklärt, dass die SWEG nur einmal über den Gewerbepark fahre, weil die Fahrzeit für beide Bedienungen nicht ausreiche.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke widerspricht dem mit dem Hinweis, dass dies einer Aussage eines Vertreters der SWEG zu entnehmen war.

Beigeordneter Kremer ist der Meinung, dass die Bedienung des Gewerbeparks wichtig ist und diese Diskussion eventuell nicht mehr zu führen ist, wenn die Fahrgastzahlen weiter so steigen.

Gemeinderat Jürgen Edinger unterstützt Gemeinderat Dr. Paul Hanke und spricht sich für eine Förderung des ÖPNV aus. Er fragt, welcher Betrag als Einnahmeausfall für den Einbezug des Bahnhofs Rot/Malsch in den KVV-Bereich zur Diskussion stehe.

Hauptamtsleiter Braun informiert, dass er dies nachgefragt habe. Es sei die Auskunft erteilt worden, dass die schon durchgeführte Begutachtung nur pauschale Sätze enthalte und keine Angaben zu einzelnen Haltepunkten. Deshalb könne dazu nichts gesagt werden.

Gemeinderat Jürgen Edinger stellt für die FW-Fraktion den Antrag, Schüler und Studenten, die in den Bereich des KVV fahren müssen, einen Zuschuss in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem VRN-Tarif und dem Tarif des Combi-Tickets zu gewähren.

Beigeordneter Kremer erklärt, dass die Verwaltung den Antrag aufgenommen und in einer der nächsten Sitzung zur Entscheidung stellen werde.

Gemeinderat Otto Hambeck unterstützt Gemeinderat Dr. Paul Hanke und fragt, wie viele Parkplätze neu entstehen. Er führt aus, dass weitere Parkplätze benötigt werden, wenn der Bahnhof in das KVV-Gebiet einbezogen würde.

Beigeordneter Kremer erklärt, dass die Zahl Parkplätze entstehen werde, die auch bei einem Ausbau entstehen würden.

Gemeinderat Rudi Hecker sieht den Erfolg der Linie 719 in dem passenden Angebot. Hinsichtlich der Fahrten der Linie 702 bestätigt er, dass wegen der fehlenden Fahrzeit nur einmal über den Gewerbepark gefahren wird.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke stellt den Antrag, anhand der überlassenen Liste zu überprüfen, ob morgens auf der Fahrt zum Bahnhof der direkte Weg genommen werden kann.

Beigeordneter Kremer erklärt, dass dies in die nächste Liste der Anregungen der Gemeinde eingehen wird.

Gemeinderat Dr. Paul Hanke geht auf den Antrag von Gemeinderat Jürgen Edinger ein und weist darauf hin, dass die Kosten für das Combi-Ticket höher sind. Dem widerspricht **Gemeinderat Jürgen Edinger**.

Beigeordneter Kremer erklärt, dass die Verwaltung die tatsächlichen Kosten feststellen und informieren wird.

Gemeinderat Andreas Schlett spricht den Vorschlag von Gemeinderat Edinger an, der bedenkenswert sei. Nachdem ein Vertreter des KVV demnächst im Gemeinderat erscheine, könnten die offenen Fragen geklärt werden. Hinsichtlich der Überlappung müssten nur die Bahnhöfe Kirrlach, Neulussheim, Rot/Malsch und Mingolsheim einbezogen werden.

Sitzung am: Dienstag, 21. Februar 2006 Nr. 2 Ö

Tagesordnungspunkt: 12

Wünsche und Anfragen.

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Achim Schell stellt für die CDU/JL-Fraktion den Antrag, die Gemeinde-Homepage neu zu gestalten.

Der Wortlaut des Antrages ist dem Tagesordnungspunkt als Anlage beigefügt.

Beigeordneter Kremer äußert Bedenken hinsichtlich der Beschränkung auf örtliche Anbieter, was bei dem Antrag berücksichtigt werde.

Gemeinderat Robert Lang fragt die Gemeindeverwaltung, ob die Einsatzfähigkeit der Feuerwehrrabteilung St. Leon gewährleistet ist, da es bei zwei Bränden Unstimmigkeiten gegeben habe.

Beigeordneter Kremer erklärt, dass die Gemeindeverwaltung dazu in einer der nächsten Sitzungen berichten werde.

Gemeinderat Adolf Geider erinnert an die Aussage vom Beigeordneten Kremer in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik, wonach das Regierungspräsidium das Hochsetzen des Zaunes genehmigt hat. Er fragt, wer das beim

Gemeinde St. Leon-Rot Niederschrift der Sitzung des GEMEINDERATS

Regierungspräsidium genehmigt und inwieweit die Verwaltung mitgewirkt hat.

Gemeinderat Adolf Geider fragt, weshalb seine Fragen in der Sitzung am 31.01.2006, für die er wörtliche Aufnahme ins Protokoll gefordert hat, nicht veröffentlicht wurden.

Hauptamtsleiter Braun erklärt, dass die Aufnahme der Fragen durch das Gerät nicht funktioniert hat.

Beigeordneter Kremer geht auf die Frage nach dem Zaun beim Wagner-See ein und erklärt, dass der Zaun durch das Regierungspräsidium genehmigt wurde, einen Namen habe er nicht. Zur Mitwirkung erklärt er, dass eine Besprechung vor Ort stattgefunden hat, deren Ergebnis etwas anders war.

Gemeinderat Adolf Geider wiederholt die in der Sitzung am 31.01.2006 gestellten Fragen, die wörtlich ins Protokoll aufgenommen werden:

Wieso hat man den Feldscheuerweg in die Gesamtplanung nicht mit einbezogen. Wurde hier an der Gemeinde vorbeigeplant? Die Bürger von St. Leon-Rot werden durch Stoppschilder, die sie dort vorfinden, sehr lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Als Bürger von St. Leon-Rot sage ich, diese Verkehrsführung L 546, Walldorfer Straße und Feldscheuerweg ist so wie es die Planung zur Zeit vorgibt für St. Leon und Roter Bürger katastrophal. Ein Kreisels wäre hier mit Sicherheit eine sinnvollere Lösung und bedeutend kostengünstiger, hätte noch den Vorteil, dass man die Walldorfer Straße nicht ein halbes Jahr für den Verkehr sperren müsste.

Beigeordneter Kremer sagte Antwort zu, sobald er sie habe.

Gemeinderat Ludwig Mann unterstützt den Antrag von Gemeinderat Achim Schell und erinnert an die Barrierefreiheit der Homepage und die Lesbarkeit für Senioren.

Er fragt nach dem Grund, weshalb der ermäßigte Eintritt fix am Alter von 65 Jahren und nicht an der Vorlage des Rentenbescheides festgemacht wird.

Beigeordneter Kremer erklärt, dass wegen des Betriebs am St. Leoner See die Vorlage des Rentenbescheides nicht machbar ist. Er werde überprüfen, ob dies am Alter oder am Status des Rentners festgemacht ist.

Gemeinderat Jürgen Edinger fragt, ob die Gemeinde Besitzerin der URL ist oder ob sie irgendwelche Gebühren dafür zahlen müsse.

Hauptamtsleiter Braun erklärt, dass dafür die Denic-Gebühren anfallen und die Gemeinde Besitzerin ist.

-/-
